

bet für Gott / erzeige ihm Güte und Treue / die ihn behüten. So will ich deinem Namen Lob singen ewiglich / daß ich meine Gelübde bezahle täglich. Der liebe David erinnert sich in seiner grossen Verfolgung der Verheissung Gottes / daß ihm Gott der Herr das Königreich hatte zugesaget / und ihn dazu salben lassen / und schleuffet also: Soll deine göttliche Verheissung an mir erfüllt werden / so must du mich nicht in meinem Exilio, Balsahrt und Elend lassen unkommen / und soll ich das zufallene Königreich wieder aufrichten / so must du mir noch ein langes Leben geben. Also müssen wir uns auch trösten in unserm Creuz und Elend / ob wir gleich vieler Trübsal und Jammer / ja auch dem Tode selber unterworfen seyn / und sterben müssen / so wissen wir doch / daß uns Gott mit seinem heiligen Geist gesalbet hat zu Königen in seinem ewigen Reich. Darum muß er uns im Elend ohne Trost nicht lassen.

2. Weil der König David allhie redet von einem solchen König / der ein so langes Leben hat / daß seine Jahre wahren für und für / daß er immer sitzen bleibe auff seinem Stul für Gott / so ist es eine Weissagung von Christo Jesu / unserm Herrn / und von seinem ewigen Reich / von seinem mächtigen / unüberwindlichen Reich / denn David ist nur 70. Jahr alt worden / 30. Jahr war er alt da er zum König gekrönt ward / und regieret 40. Jahr / darum sind diese Worte eine Weissagung vom Reich Christi / denn das bezeugen die Worte: Daß er immer sitzen bleibet für Gott / das ist / herrschet und regieret durch göttliche Krafft und Gewalt im Himmel und auff Erden. Und dieses ewigen herrlichen Reichs haben sich alle Gläubigen zu trösten / denn wenn ihnen gleich Leib / Gut und Ehre genommen wird / so kan ihnen doch das Reich Gottes nicht genommen werden / sie seyn auch wo sie wollen / an welchem Ende der Erden / so seyn sie doch im Reich Gottes / sie sterben auch wenn und wie sie wollen / so sterben sie im Reich Gottes / und bleiben ewig darinnen.

3. Beschreibet der Psalm die Hüter und Wächter eines frommen Königtes / nemlich / Gottes Güte oder Barmherzigkeit und Wahrheit. Eine from-

me Oberkeit / die Gottes Wort lieb hat / hat viel Feinde / und grosse mächtige Feinde / die derselben nach dem Leben stehen / nach Land und Leuten / aber Gottes Gnade und Barmherzigkeit sind ihre Hüter und Wächter / sonst könnte keine Oberkeit für den heimlichen und öffentlichen Feinden auff ihrem Regiment-Stul sitzen bleiben / und Land und Leute behalten. Das hat eine jegliche Ehrliche Oberkeit und Unterthanen wol zu bedencken / daß es eine grosse Gnade Gottes ist / daß sie Land und Leute haben von Gott / und daß sie Gott der Herr dabey schützet / und sie Gehorsam und Liebe der Unterthanen haben / welches allein in Gottes Händen stehet. Darum ihr Titel recht lautet: Von Gottes Gnaden / denn Gott hat ihnen Land und Leute gegeben / und Gottes Gnade schützet sie auch dabey. So muß nun fromme Oberkeit ihren Feinden entgegen setzen Gottes Gnade / die sie behütet / der Lasterung aber und Verleumdung der Feinde muß sie Gottes Wahrheit entgegen setzen / das ist / Gottes Wort und ein gutes Gewissen / das sind die beiden Beschützer und Hüter frommer Oberkeit / und ist allhie zugleich beschrieben das Reich Christi / welches in Gnaden und Wahrheit bestehet. Das Reich Christi ist eitel Gnade und Wahrheit / selig ist / der darin lebet und stirbet.

4. So gehöret auch dieses zum Regiment eines frommen Königtes: So will ich deinem Namen Lob singen ewiglich / daß ich meine Gelübde bezahle täglich. Gleich wie die Edelgesteine das Gold zieren / also der wahre Gottesdienst ein Regiment. Der liebe David setzet hie das Ende und finem / zu welchem Ende ihn Gott zum König gesalbet habe / nicht daß er pancketire / seine Zeit mit Pracht und Übermuht verzehre / sondern er saget: So will ich deinem Namen Lob singen ewiglich / und meine Gelübde bezahlen täglich. Ach! wir sind Gott dem Herrn so viel schuldig / daß wir täglich daran zu bezahlen haben / ja wir sind ihm ewig Lob / Dank / Preis und Ehre schuldig / da sollen wir anfahren hie täglich unser Debitum und Schuld abzulegen mit Freuden / bis wir mit allen Auserwählten Gott ewig preisen werden.

Sie erste Predigt / über den zwey und sechzigsten Psalm.

Eine Seele ist stille zu Gott / der mir hilffet. 3. Denn er ist mein Hort / meine Hülffe / mein Schutz / daß mich kein Fall stürzen wird / wie groß er ist. 4. Wie lange stellet ihr alle einem nach / daß ihr ihn erwürget / als eine hängende Wand / und zuriffene Mauer? 5. Sie denken nur / wie sie ihn dämpffen / fleissigen sich der Lügen / geben gute Worte / aber im Herzen fluchen sie / Sela. 6. Aber meine Seele harret nur auff Gott / denn er ist meine Hoffnung. 7. Er ist mein Hort / meine Hülffe / und mein Schutz / daß ich nicht fallen werde. 8. Bey Gott ist mein Heil / meine Ehre / der Fels meiner Stärke / meine Zuversicht ist auff Gott. 9. Hoffet auff ihn allezeit / lieben Leute: Schüttet euer Herz für ihm auß / Gott ist unsere Zuversicht / Sela. 10. Aber Menschen sind doch ja nichts / grosse Leute fehlen auch / sie wägen weniger denn nichts / so viel ihr sind. 11. Verlasset euch nicht auff Unrecht und Frevel / haltet euch nicht zu solchem / das nichts ist / fällt euch Reichthum zu / so hänget das Herz nicht daran. 12. Gott hat ein Wort geredet / das habe ich etliche mal gehöret / daß Gott allein mächtig ist. 13. Und du / Herr! bist gnädig / und bezahlest einem jeglichen / wie er es verdienet.

Wider